


Johann Daniel Böttcher

Der Von Gott Gekrönte Sieg Der Gläubigen : Wurde In einer Predigt Auf dem Hoch-Gräfl. Schloß zu Wernigerode über Offenb. Joh. 3. v. 5. vorgestellt, Und ... dem Druck übergeben

Wernigeroda: Gedruckt und zu finden bey Michael Ant. Struck, 1736

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1681398966>

Druck Freier  Zugang





9/7
156/7
30/7

F.l. 3250¹⁻³

4250
B

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

U
Uab das
H
In ein
An die
gro
Auf
Dem
Carl H
in
K. erniger

Der
Von Gott

Selbste
Sieg

Der Gläubigen/

Wurde

In einer Predigt

Auf dem Hoch = Gräfl. Schloß zu
Wernigerode
über Offenb. Joh. 3. v. 5.
vorgestellet,

Und

Auf gn. Herrschaftl. Befehl
dem Druck übergeben

Von

Johann Daniel Böttcher/

Pastor zu Alsenbrun.

WERNIGERODA

Bedruckt und zu finden bey Michael Ant. Struck,
1736.



Gebet.

Großer Sieges: Held und Heyland
Iesu Christe! du hast uns in die-
ser Gnaden: Zeit zum Kampfe und
Siege berufen, und bist selbst als der
rechte Jonathan voran gegangen,
hast die Bahn gebrochen, und uns re-
Feinde überwunden. Wir bekennen,
daß wir ohne dich nichts thun könn-
en, und müssen unsern Feinden
ewiglich zu Spotte werden, wenn
wir dich **IMMARTUZZ** nicht hät-
ten. Wir sehen also auf Dich, rüste
uns aus mit Kräfte, daß wir uns deines
Sieges bedienen, und keiner un-
ter uns ein Gefangener Slave der
Welt und Sünde bleibe; sondern ins-
gesammt zu der edlen Freyheit, die in

4 Der von Gott gekrönte Sieg

Dir ist, gelangen mögen. Gib auch deinem Woree, das da anizo soll geprediget werden, selbst den Sieg; damit die Herzen dadurch gefangen genommen werden (unter den Gehorsam des Glaubens, verleihe solches um deiner Liebe Willen, Amen.

Offenb. Joh. 3/5.

SEr überwindet / der soll mit weissen Kleidern angeleget werden / und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buche des Lebens / und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater / und vor seinen Engeln.

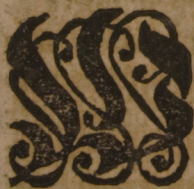
Aus

Aus diesen Worten, die an die
Gemeinde zu Sarden gericht-
tet, und auch uns zur Aufmunte-
rung sind aufgeschrieben worden,
soll in der Furcht des **HERREN**
betrachtet werden:

Der von **G**ott gekrönte Sieg der Gläubigen/

Dabey zu erwegen:

- I. Der Sieg der Gläubigen!
- II. Wie dieser Sieg von **G**ott
hier und dort gekrönet wer-
de.



Ann von dem Siege,
darauf uns Christus
in den Worten: Wer
überwindet, führet,
überhaupt geredet
A 3 wird,

6 Der von GOTT gekrönte Sieg

wird; so kan man sagen: daß die zuvorkommende und die unsere Herzen zubereitende Gnade GOTTES zuerst muß siegen über des Menschen Widerspenstigkeit, die er von Natur gegen GOTT und alles Gute in seinem Herzen hat. Es wird dieselbe Röm. 8, 7. genennet eine Feindschaft wieder GOTT. Diese natürliche Widerspenstigkeit ist zu unterscheiden von dem muthwilligen und halsstarrigen Widerstreben, dessen Stephannus Ap. Gesch. 7, 51. erwehnet, wenn er daselbst also spricht; Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geiste. Solche muthwillige Widerstrebung, dabey der Mensch auch wol pfleget zusagen: ich will nicht anders werden, besieget

sieget die Gnade nicht, nemlich: so lange der Mensch in solchen Zustande verharret; Weil es eine freye Gnade ist, die sich Niemande aufdringet, noch den Menschen mit Gewalt zwinget. Was aber die natürliche Widerspenstigkeit anlanget, die wird durch die gnade weggenommen, u. wir bekommen an statt des widerspenstigen Herzens, ein zum guten geneigtes Herze. Es ist demnach nicht geringe zu schätzen, wenn durch die Gnade ein ernstlicher und aufrichtiger Vorsatz ist gewircket worden, sondern da muß man zusfahren und sich nicht besprechen mit Fleisch und Blut, da ist die angenehme Zeit und der Tag des Heils. Doch ist die Sache damit noch nicht ausgerichtet, denn man kan wol mit einem berühmten Lehrer unse-
rer

8. Der von GOTT gekrönte Sieg

Der Kirchen sprechen: der Weg zur Hölle sey mit guten Vorsätzen ausgepflastert, damit soll so viel gesagt werden: Es sind viele verloren gegangen, die auch manchemahl gute Vorsätze gehabt, u. deren Herzen zuweilen von dem guten nicht sind abgeneiget gewesen. Darum ist es nöthig, daß aus dem bewegten und zum guten geneigten Herzen ein zerstücktes und zerschlagenes werde, das da sein Elend und Verderben empfinde und also zur göttlichen Traurigkeit komme, die da wircket eine Reue zur Seligkeit, die niemand gereuet 2 Cor. 7, 10. Wenn das Herz in der Busse nicht also angegriffen wird, so entstehet kein rechter Haß und Abscheu gegen die Sünde, daß man mit Hiskia sage: Ich werde mich scheuen alle mein leb-

lebtag vor solcher Betrübniß mei-
ner Seelen; Jes. 38, 15. Christus kan
sonst nicht recht hochgeachtet wer-
den, und es kommen auch keine an-
dere als mühselige und beladene zu
ihm. Diese allein hungern und dür-
sten nach seiner Gerechtigkeit, diese
wagen es endlich in Glauben, und
besiegen Unglauben, Sünde und
Verdammniß. Ihr Glaube ist der
Sieg der die Welt überwunden hat.
1 Joh. 5, 4. Welches denn eigentlich
der Haupt-Sieg zu nennen, und
so lange es dahin mit dem Men-
schen nicht gekommen, stehet es mit
ihm gefährlich, und er kan bey al-
len guten wollen, und einiger Aus-
übung des guten, dennoch die Krö-
ne verlieren; weil niemand gekrö-
net wird er kämpfe denn recht.
2 Tim. 2, 5. Allen Pharisäern und
A 5 Heuch-

Heuchlern, die nicht wissen, wenn und wie dieser Glaubens-Sieg bey ihnen vorgegangen sey, ist diese Wahrheit ein Dorn in Augen. Sie geben zwar vor: Man müste täglich wieder das Böse streiten, aber sie haben noch niemahls den Unglauben und irdischen Sinn überwunden. Wenn es ihnen gelegen, und es nicht ihre angenehmsten Sünden sind, dazu sie am meisten geneiget, so streiten sie dawieder, von andern hingegen lassen sie sich beherrschen. Auf diese Weise kommt es niemahls zu einem Statu oder Stande in ihrem Christenthum. Die Ursach ist, daß es ihnen noch an dem Haupt-Siege fehlet, aus demselben fließet denn erst der tägliche Kampf und Sieg, da ein gläubiger wieder die anklebende Sünde nicht

nicht nur streitet, sondern auch sieget. Wie nun die Anfälle der Sünden in einem Tage unzehlich sind, so müssen auch, wenn wir nicht wollen wieder Slaven werden, unzehliche Siege über Welt und Sünde erfolgen. Ob wol mit dem Unterscheid, daß einige in grosser Freudigkeit überwinden und ihren geistlichen Feinden weit überlegen sind; *ὑπερβινώμεν* heist es da, in dem allen überwinden wir weit, um deswillen der uns geliebet hat. Röm. 8, 37. Sie suchen ihre Feinde, die da oftmals eine Zeitlang stille liegen und sich verbergen, auf, und verjagen dieselbe. Andere aber streiten und überwinden mit weniger Freudigkeit. Ihre Hände scheinen oftmals lässig zu seyn, und ihre Knie müde zu werden.

12 Der von GOTT gekrönte Sieg

Ebr. 12, 12. Und weil sie also den Schild des Glaubens und das Schwerdt des Geistes nicht recht männiglich gebrauchen können, Kommen sie gleichsam blutig aus dem Kampfe wieder die Sünde. Aber sie stärcken sich aufs neue in dem HERRN ihrem GOTT. 1 Sam. 30, 6. Und behalten das Leben und das Feld. Sie lernen hinführo besser streiten und nehmen zu dem Ende aus der Fülle Christi täglich neue Kraft zum Siege, und also werden sie auch noch gekrönet; Davon nun in andern Theil unserer Predigt soll gehandelt werden, nemlich:

Wie der Sieg der Gläubigen von GOTT hier und dort gekrönet werde.

ES wird derselbe erstlich auf solche

14 Der von Gott gekrönte Sieg

noch unser Gewissen, was daran
aussetzen, oder Mangel daran finden
kan, ja die hellen und reinen Augen
Gottes müssen sie als vollgültig
erkennen. Was kan denn über den
Glantz und Pracht dieses Schmu-
ckes der Gerechtigkeit Christi ge-
setzt werden? Psalm 45, 14. Es feh-
let den Gläubigen aber auch nicht
der Schmuck der Heiligkeit, der von
jenem nicht muß getrennet werden.
Das Bild Gottes wird, dem Anfan-
ge nach, in ihnen wieder hergestellt,
und sie werden verkläret in das Bild
Christi von einer Klarheit zur an-
dern 2 Cor. 3, 18. sie ziehen den neu-
en Menschen an, der nach Gott
geschaffen ist, in rechtschaffener
Gerechtigkeit und Heiligkeit.
Eph. 4, 24. Mit dem allen wird eine
Seele schon in dieser Sterblichkeit
ge-

gekrönet, daraus mit recht zu schlies-
sen: schenckst du schon so viel auf Er-
den, ey was wird im Himmel wer-
den, da die triumphirende Glie-
der Christi werden glänzen, wie des
Himmels-Glanz, die Herrlichkeit,
so hier in ihnen vor der Welt ver-
borgen gewesen, wird alsdenn ganz
offenbar werden. Col. 3, 3. 4. Kein
Leiden, Fehl und Gebrechen wird
weder an Seele noch Leibe mehr ü-
brig seyn.

Zum andern, so soll ihr Name
nicht ausgetilget werden aus dem
Buch des Lebens. Durch das Buch
des Lebens wird in der heiligen
Schrift verstanden, entweder die
Allwissenheit und Vorsehung Got-
tes, nach welcher er unserm Leben ein
Ziel gesetzt, und dessen Tage weiß,
oder

oder es wird dadurch verstanden derjenige Rathschluß Gottes, da er diejenigen gewiß selig machen will, von denen er siehet, daß sie nicht nur zum Glauben kommen, sondern auch darinne beharren werden. Diese will er nicht austilgen noch seinen gemachten Schluß von ihrer Seligkeit ändern, denn das wäre wider die Wahrhaftigkeit Gottes. Wenn er sie nun selbst nicht austilgen will noch kan, so werden sie noch weniger durch jemand anders können aus seinen und des Vaters Händen gerissen werden; Joh. 10, 28. Dazu will er ihren Namen bekennen vor seinen Vater und vor seinen Engeln, und das ist nun das dritte, womit der Sieg des Glaubens gekrönet wird. Christus kennet hier schon die seinen, und nennet sie mit Namen. Er

Er bekennet sie auch vor seinem Vater, indem er zur rechten Gottes sitzet und sie vertritt, Röm. 8, 34. Er bekennet sie vor seinen Engeln, die sich freuen, wenn sie vernehmen, daß ein Sünder Buße thut. Luc. 15. Dieses Bekennen wird aber auch öffentlich an jenem Tage geschehen, wenn unser Sieges-Held den Überwindern wird das Zeugniß geben: daß sie in der Gnaden-Zeit zu seiner blutigen Fahne geschworen, wären ihm nachgefolget, hätten mit ihm gelitten und gestritten, und sich seines Creuzes-Orden nicht geschämnet. Er wird öffentlich bekennen und sagen: sie sinds werth daß sie nun das Reich überkommen so du, o Vater! mir und ihnen von Anfange beschieden hast, sie sind es werth daß sie mit mir auf den Thro-
ne

ne der Herrlichkeit sitzen. Die Engel werden sich alsdenn nicht schämen uns als Brüder anzunehmen, weil der Sohn Gottes sich dessen selbst nicht geschämet, und weil unsere Gerechtigkeit, die wir in Christo erlanget, ihrer Heiligkeit und Würde nicht nachzusehen.

So haben wir denn betrachtet: Den von Gott gekrönten Sieg der Gläubigen, und dabey so wol auf den Sieg selbst gesehen, als auch wie dieser Sieg von Gott gekrönet werde. Es ist nun noch übrig, daß ein jeder hiebey stille stehe, und seinen Zustand untersuche; ob er mit unter die Überwinder gehöre. Wollen wir uns aber bey dieser Prüfung nicht betriegen, so müssen wir uns dessen, was vorher von dem Siege ist geredet worden, erinnern. Eu-
re

re Liebe hat vernommen, daß die Gnade unser natürliches wider-
spenstiges Hertze müsse lencken
und den guten Vorsatz wircken.
Dieses wäre gleichsam der erste Sieg
den die Gnade erlangte in unsern
Hertzen. Darauf folgte in der Ord-
nung der wahren Busse der Sieg
des Glaubens über den Unglau-
ben, Sünde und Welt. Aus die-
sem Haupt-Siege fliesse der tägliche
Sieg, indem wir mit der Erb-
und Schwachheit-Sünde bestän-
dig zu streiten hätten. Darnach
prüfe sich denn ein jeder; ob es da-
hin mit ihm gekommen. Es wer-
den also diejenigen unter uns ange-
redet, die zwar oftmahls der Gnade
in so weit Raum gegeben, daß sie
gute Vorsätze gehabt, aber es ist
weder eine ernstliche Busse noch der
Sieg

Sieg des Glaubens erfolgt. Diese werden gebeten, daß sie doch um Gottes und ihrer eigenen Seligkeit willen, ihren elenden und gefährlichen Zustand besser zu Herzen nehmen. Elend ist ihr Zustand, weil ihnen die guten Vorsätze ohne Nachsatz nichts helfen, und sie dennoch elende gefangene der Sünden bleiben. Sie haben und behalten den nagenden Wurm des Gewissens, indem der Friede in Christo sie bey den halbirten Wesen nicht kan erquickten. Es sind aber dieselben auch gefährlich daran, denn was ist gewöhnlicher, als daß solche Leute mit der Zeit der Bekehrung müde werden Hos. II, 7. und sie der Satan und die Sünde desto gewaltiger verstricken; dazu kommt, daß die vielen Gnaden; Würckungen des heiligen Gei-

Geistes, die sie an sich haben lassen
vergeblich seyn, ihnen an jenem Tag
des Gerichts zu schwererer Verant-
wortung werden dienen. Sehet,
so elend und gefährlich stehet es mit
euch. Machet euch deshalb auf,
und thut Ernst zur Sache. Las-
set euch die vergängliche Lust der
Welt nicht länger aufhalten, son-
dern brechet in der Kraft Christi
durch alles, was sich von innen und
aussen dem guten entgegen setzet.
Achtet nicht das Leyden, so euch dar-
über begegnet, bedencket vielmehr,
daß auf eine so kurze Mühe und
Leyden eine über alle maasse
wichtige Herrlichkeit erfolge.
Hier solt ihrs auch schon gut haben,
und mit vielen Gütern des Heyls
begnadiget werden. Wer wolte
sich nun selbst im Lichte stehen, und
des

des grossen Segens in Christo be-
rauben. Wollet ihr einwenden
und sagen; Wir haben es schon oft-
mahls versucht, aber es hat nicht
gehen wollen, und wir haben nicht
können überwinden. So nehmet
euch die Antwort: Bey der über-
schwenglichen Gnade des neuen
Bundes noch über Unmöglichkeit in
Christenthum zu klagen, ist nicht er-
laubt und billig. Wisset ihr nicht,
daß die verzagten und ungläubigen
in der Schaar der greulichsten
Sünder obenangesezt werden.
Offenb. Joh. 21, 8. Ihr habt es etwa
bis anhero mehr auf eure als Chri-
sti Kraft angefangen, oder ihr habt
der Sünde und Welt nicht recht
absagen wollen, und ist also noch
ein heimlicher Bann und Tücke in
eurem Herzen geblieben, darum
ihr

ihr vor euren geistlichen Feinden nicht habt stehen können, sondern ihn müssen den Rücken kehren, wie es also den Kindern Israel ging Jos. 7, 12. Ihr seyd wol zu bald müde worden, un̄ habt die Waffen, nemlich das Gebet und Wort Gottes niedergeleget, und so ist es kein Wunder, wenn ihr euch in vorerwehnten Stücken getroffen findet, daß es nicht hat fort gewolt. Was nun zu thun? O Sünder, gib noch nicht verloren, weil du das Ziel und die Krone noch vor dir hast. Jesus stehet da, und öfnet dir seine Wunden, er rufet dich und spricht: es ist noch Raum da, eile, eile und errette deine Seele. Gehe hin in dein Kämmerlein, falle vor Gott auf deine Knie, und schütte dein Herze vor ihm aus. Ps. 62, 9. Sage ihm dein Elend wie du es erken-

erkenneſt, erkenneſt du aber dein Verderben noch nicht, ſo bitte Gott, daß er dir ſolches wolle zuerkennen geben, halte aber auch an im Gebete, und komme immer wieder mit deiner Noth in bitten und flehen vor Gott, biß er dich errette, und du mit Freuden ſingen könneſt vom Siege in den Hütten der Gerechten Psalm. 118, 15. Es iſt aber denen unter uns, die im Glauben die Sünde und Welt überwinden, auch noch ein Wort der Ermahnung und Troſtes zuſagen. Sie freuen ſich billig, daß ſie vermöge der Rechtfertigung ſingen können: Ich bin rein im Chriſti willen, er gibt gnug Ehr und Schmuck mich darein zu hüllen. So lange ſie alſo dieſen Brautſchmuck in wahren Glauben be-
wahren,

wahren, und den befleckten Rock
des Fleisches hasen, haben sie nicht
Ursach vor dem Gerichte Gottes
schamroth zu werden. Müssen sie
gleich in der Heiligung mit Schmer-
zen an sich wahrnehmen, daß die
Sünde ihnen noch anklebet und
träge machet, so legen sie dieselbe
um so vielmehr ab, und lauffen
durch Gedult in dem Kampf, der
ihnen verordnet ist. Sie wissen, daß
sie einen offenen Born, nemlich die
Wunden Christi haben, wieder alle
Sünde und Unreinigkeit; Zach. 13,
1. Dahin eilen sie täglich und stünd-
lich im Glauben, bis es denn end-
lich einmahl von ihnen heißen wird:
Diese sunds, die kommen sind aus
grosser Trübsal, und haben ihre
Kleider gewaschen, und haben ihre
Kleider helle gemacht im Blut des

B

Lam

Lammes. Bey den sorglichen Gedancken: ob sie auch ihr Iesus etwan möchte, so lange sie hier noch wallen, verlassen oder versäumen; ob sie auch noch würden das Ziel erreichen, und die Krone davon tragen, haben sie den Trost, daß sie nicht sollen ausgetilget werden aus dem Buch des Lebens. Es soll ihnen nicht nur in dieser Lebenzeit und Frist gegeben werden Zeugen der Kraft Christi zu seyn, und seinem Bilde immer ähnlicher zu werden, sondern sie sollen mit ihm ewiglich leben, ewig will er sie lieben. Wer sich selbst nicht muthwilliger weise von ihm losreisset und ihn nicht verlässet, von dem will er seine Hand nicht abziehen, noch ihn verlassen. Er ist getreu, und die da treu sind in der Liebe,
Die

die läßt er sich nicht nehmen. Ja was noch mehr, er will ihren Namen bekennen vor seinem Vater und seinen Engeln, da wird denen Überwindern eine Ehren = Erklärung geschehen. Die Låsterer, die sich eine Freude daraus machen, das gute durch zu ziehen, werden dort öffentlich sagen müssen: das sind die, welche wir etwa für einen Spott hatten, und für ein hönisch Beyspiel, wir Narren hielten ihr Leben für unsinnig, und ihr Ende für eine Schande, wie sind sie nun gezählet unter die Kinder Gottes, und ihr Erbe ist unter den Heiligen. Diese Ehren = Erklärung kan nach gelesen werden, Weißh. 5, 1 = 5. Darum laßt uns Christum frey bekennen, laßt die Welt uns Narren nennen, dort nennt sie sich selber so.

Wir bekennen Christum mit Worten, wenn wir uns nicht schämen von ihm zu reden, ihn andern anzupreisen, und zu sagen: Komm und siehe es. Joh. 1, 46. Ja schmecke und empfinde es, wie freundlich dieser Herr sey, Psalm. 34, 9. Je mehr du nun von ihm hörst und erfährst, je mehr bist du verbunden zu dieser Bekenntniß, um damit zu wuchern. Wir bekennen Christum mit dem Wandel, wenn wir uns seiner Nachfolge nicht schämen, sondern sein Creutz williglich auf uns nehmen, und in Noth und Tod bey ihm aushalten. Unser Wahlspruch ist: Wer hier ermüden will, der schau auf das Ziel. Zuletzt, so müssen die Streiter Jesu Christi sich die ganze Rüstung Gottes lassen anbefohlen seyn, die Paulus Ephes.

Ephes. 6, 14=17. umständlich beschreibet; dahin gehört sonderlich der Helm des Heyls, die lebendige Hoffnung, daß wir unser Haupt nicht snacken lassen, der Panzer der Gerechtigkeit, die blutige Gerechtigkeit Christi. Bey den Waffen müssen sie die Lebens-Mittel sich nicht lassen rauben und abschneiden, ich meine, wir sollen täglich aus der Fülle Christi Gnade, Kraft und Stärcke schöpfen, so können wir die Waffen recht führen und siegen, bis denn endlich nach dem letzten Kampfe und Siege der Sohn Gottes selbst uns wird die Krone aufsetzen.

Schluß-Bebet.

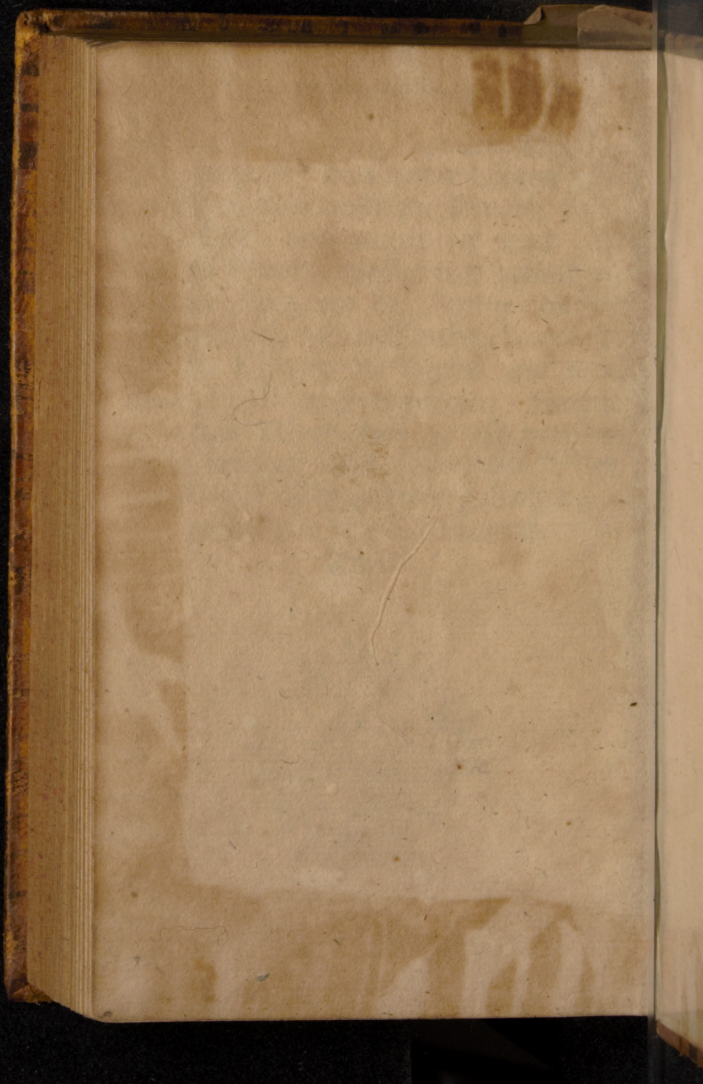
Herr Jesu! der du bist der Held aus Jacob, und hast mannehroft erwunden, gib uns auch Überwindungs-Kraft, und laß uns in den Kampfes-Stunden, erfahren was
 B 3 dein

30 Der von Gott gekrönte Sieg

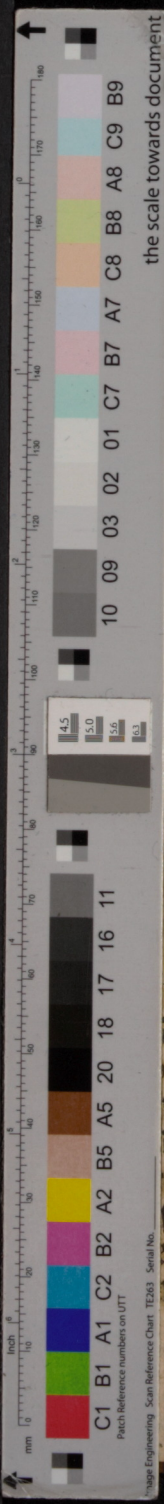
dein Leyden schaffe, dadurch du alles
hast besieget, das unter deinen Füß-
sen lieget, Welt, Sünde, Teufel, Höll
und Tod, nun mach sie auch an
uns zu Spott, wollen wir ermüden,
so halte uns vor die Krone, damit
wir dadurch neuen Muth bekommen,
und als Sieger die letzten auf dem
Kampf-Platz seyn mögen. Segne
dazu das Wort, das da ist verkün-
diget worden, und laß es demselben
an unser aller Herzen gelingen,
zum Preis deines Namens,
Amen.



eg
alles
in
Soll
an
niden,
damit
mmen,
of dem
Segne
elben
gen,







the scale towards document

en. 15
cht zu schlies
viel auf Er
immel wer
irende Glic
tzen, wie des
Herrlichkeit,
er Welt ver
als denn ganz
3, 3. 4. Kein
rechen wird
eibe mehr ü

oll ihr Name
en aus dem
rch das Buch
der heiligen
ntweder die
sehung Got
erm Leben ein
n Tage weiß,
oder